

ecolo

Liebe Wählerin, lieber Wähler

Ecolo hat sich in den letzten fünf Jahren im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft konsequent für mehr Vielfalt in allen Bereichen eingesetzt:

Für eine DG, in der sich Menschen, Vereine und Gemeinden einbringen und mitbestimmen.

Für eine DG, in der sozialer Zusammenhalt gestärkt wird und jeder sein Lebensprojekt verwirklichen kann, weil ihm die Mittel und Möglichkeiten dafür gegeben werden. Familienleben, ehrenamtliches Engagement, Kreativität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben müssen in vielfältigen Formen für alle möglich sein.

Auch deshalb setzen wir uns für eine DG ein, die mit ihren Bürgern, ihrer Umwelt, der Landschaft, der Tier- und Pflanzenwelt nachhaltig umgeht. Es wird viel mehr als gute Worte brauchen, damit unsere Region auch noch unseren Enkeln eine zukunftsfähige und sichere Lebensgrundlage bieten kann.

Schritt für Schritt werden wir dieses Ziel gemeinsam mit den Gemeinden, den gesellschaftlichen Akteuren und den Bürgerinnen und Bürgern umsetzen.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass diese Broschüre die einzige Postwurfsendung von Ecolo für die Wahlen im Mai sein wird, die wir in alle Haushalte verschicken. Es handelt sich quasi um ein Unikat. 🕃

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen! Mehr Infos zu unserem Wahlprogramm und eine französische Version finden Sie unter: www.dg.ecolo.be/wahlen-2019

-WAHL

Andreas Jerusalem, PDG, 3:

und keine Hindernisse sind."

"Für Schule, in der Unterschiede Chancen

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Ideen "für ein buntes Morgen" in der DG gelebte Wirklichkeit werden. Dafür brauchen wir "mehr Grün" im Parlament und Ihre Unterstützung!

Dominique Klütgens-Wey, PDG, 4: "Ich möchte eine nachhaltige, zukunftsorientierte Politik, in der Bürgernähe gelebt wird."

> Inga Voss-Werding, PDG, 2: "Ich möchte eine Zukunft, die nicht nur kindertauglich, sondern enkeltauglich ist!"

Freddy Mockel, PDG, 1:

"Für eine DG, die nicht alles bestimmt, sondern ihren Bürgern, Gemeinden und Vereinigungen mehr Platz für eigene Entscheidungen und Initiativen lässt!"

SCHWERPUNKTTHEMA SCHULE

- Kinder sind unsere Zukunft. Schule muss deshalb ein Platz der Entfaltung sein und Raum für Kreativität und Bewegung bieten, Individualität fördern und Grundfertigkeiten stärken. Unterrichte außerhalb des Klassenzimmers oder Teamteaching sind hierfür z. B. gute Möglichkeiten.
- Kindergärten müssen wieder mehr Platz fürs Kindsein bieten und die Aufnahme der 2,5-Jährigen ab 2021 muss gründlich vorbereitet werden.
- Wir möchten Hausaufgaben auf ein Minimum reduzieren, z.B. durch begleitete Lern- und Übungszeiten im Laufe des Schultags.
- Schulrhythmen und Schulferien werden wir gemeinsam mit allen Akteuren überdenken: Es geht nicht um weniger oder mehr, sondern um anders und besser verteilt.
- Unsere starken Gesellen- und Meisterausbildungen müssen wertgeschätzt, weiter unterstützt und noch mehr beworben werden.
- In einer solidarischen Gesellschaft darf Geld nicht über schulischen Erfolg entscheiden. Ecolo steht für die wirkliche Kostenlosigkeit des Unterrichts ein.

Wir alle sind Zukunft!

- Der Lehrermangel nimmt immer größere Ausmaße an. Wir müssen gegensteuern, durch echte Wertschätzung des Lehrerberufs und höhere Studentenzahlen an der AHS.
- Guter Unterricht muss im Fokus stehen, nicht Berichte und Verwaltung. Wir sind für weniger Zerwaltung und Bürokratie im Bildungswesen.
- Die Einbindung der Lehrer ist entscheidend für ihre Motivation. Wir müssen das Vertrauen unserer Lehrpersonen und Schulleiterinnen und Schulleiter zurückgewinnen mit ihnen reden, statt über sie!
- Für guten Unterricht benötigen wir Lehrpersonen, die sich in ihrem Job wohlfühlen. Sie brauchen maßgeschneiderte Weiterbildungen, eine funktionierende Schulentwicklungsberatung und Zusammenarbeit auf Augenhöhe.



SCHWERPUNKTTHEMA

SOZIALES+FAMILIE

- Weil für Ecolo Umweltpolitik auch Sozialpolitik ist, möchten wir Sozialwohnungen energieeffizient renovieren. Das schont gleichzeitig den Geldbeutel und das Klima.
- Die Armut in der DG deutlich zu verringern, ist für uns eine dauerhaft wichtige Aufgabe. Viele Einzelpersonen, Familien, Alleinerziehende und Senioren leben an der Grenze zur Armut. Wir müssen Bedingungen schaffen, damit sich ihre materielle Lage verbessert und sie ihre sozialen Kontakte ausbauen können.
- Wir brauchen mehr Sozialwohnungen und mehr erschwinglichen Wohnraum auf dem privaten Wohnungsmarkt, jeweils angepasst an die Situation in den einzelnen Gemeinden.
- Wir benötigen zusätzlich zum Integrationskurs ein noch umfassenderes und der großen Nachfrage gerecht werdendes Angebot an Sprachkursen. Begleitprogramme für die berufliche Integration von Migranten müssen her.
- Wir möchten das Zusammenleben und den Austausch zwischen den Kulturen weiterhin fördern, um Ängste abzubauen und ein besseres Verständnis füreinander zu schaffen.
- Wir möchten für Senioren alternative Wohnformen und ambulante Dienstleistungen ausbauen und pflegende Angehörige unterstützen. Es müssen außerdem genügend Plätze in den Senioren- und Pflegeheimen zur Verfügung stehen.

- Wir brauchen unbedingt gute Arbeits- und Lohnbedingungen für alle Pflegekräfte.
- Jede Familie braucht Betreuungsplätze für ihre Kinder: zu Hause, bei Tageseltern, in der Kinderkrippe, und im Kindergarten oder der Schule. Es sollen genug Plätze zur Verfügung stehen, damit Eltern sich das für sie ideale Betreuungsmodell aussuchen können – weil sie es wollen, nicht weil sie keine andere Wahl haben.
- Wir wollen die Gesundheitsversorgung in unserer ländlichen Gegend sichern und verbessern. Dazu müssen wir die Rolle der Hausärzte stärken und unsere Krankenhäuser erhalten. Das beinhaltet auch eine umfassende Gesundheitsversorgung in deutscher Sprache, auch über die Landesgrenzen hinaus.



SCHWERPUNKTTHEMA UMWELT

- Wir brauchen eine enkeltaugliche DG. Sie soll auch in den nächsten Jahrhunderten so lebenswert sein wie heute. Für unsere Enkel, Urenkel und Ururenkel müssen wir heute schon alle Hebel in Bewegung setzen.
- Wir möchten in einer Region leben, die den Energiebedarf ihrer Bewohner weitestgehend selbst abdeckt. Die Energiesparpotenziale in der DG sind groß und unsere Gegend verfügt über viele erneuerbare Ressourcen, die wir nachhaltig nutzen müssen (Biomasse, Wind, Sonne, ...).
- Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht!
 Dieplastikfreie DG ist ein Ziel, das wir kräftig unterstützen und voranbringen werden. Das Müllproblem der Erde betrifft uns alle und soll uns nicht zum Verhängnis werden.
- Im Wohnungsbau werden wir Energieeffizienz gezielt im Bestand und in Neubauten fördern.
- Die hiesige Landwirtschaft muss noch mehr unterstützt werden. Wir möchten, dass regional, fair und umweltschonend angebaute Nahrungsmittel für den Produzenten lohnenswert und für den Käufer erschwinglich sind. Auch hier können Verpackungen und CO2 eingespart werden.
- Großküchen (in Schulen, Heimen, Krankenhäusern, ...)
 sollen Mahlzeiten aus gesunden, nachhaltig und regional erzeugten Produkten anbieten.
- Ein Reichtum der DG ist ihre Natur. Diese möchten wir erhalten, denn auch bei uns geht die Artenvielfalt zurück. Die Bienen sind in Gefahr und der Bestand vieler Insektenund Vogelarten ist massiv gefährdet.

ZERWALTUNG

- Wir wollen Bürgerbeteiligung umsetzen und ausbauen.
 In unserer kleinen DG müssen wir die Energie der Bevölkerung wertschätzen und bündeln.
- Der stets gewachsene Verwaltungsapparat der Regierung muss objektiv und lösungsorientiert begutachtet werden.
- Wir wollen Gemeinden, Vereine und Organisationen in ihrer Rolle stärken. Sie verdienen Eigenständigkeit und Platz, und brauchen dafür die entsprechenden Gestaltungsmöglichkeiten und Mittel. Sie sollen konstruktive Unterstützung erfahren, keine Schikane!
- Demokratie, ihre Werte und Politik müssen für jedermann/-frau verständlich und zugänglich sein. Nur so können wir das Demokratie- und Gesellschaftsverständnis stärken, der Politikverdrossenheit entgegenwirken und das gesellschaftliche Engagement fördern.
- Unsere Gemeinschaft lebt vom Ehrenamt und vom Engagement. Wir müssen diese Trümpfe wertschätzen und sollten unsere Autonomie nicht "zerwalten"!

- Wir fördern Kreativität, indem wir Schubladendenken durchbrechen. Initiativen müssen bereichsübergreifend (z. B. Kultur und Soziales) gefördert werden. Die Unterstützung darf nicht daran scheitern, dass Projekte weder vollständig in die einen, noch in die anderen Förderkriterien passen.
- Unsere kurzen Wege müssen durch administrative Vereinfachung genutzt werden (z. B. eine praxisnahe und verständliche Vorstellung der Ziele und Vorgaben anstelle von 25 Rahmenplänen im Unterrichtswesen).

Wir alle sind DG!
Vielfalt statt Zerwaltung!

VOM Enätzen und

FREDDY
MOCKEL

JENNIFER
MARGRAFF

ISSA
GAMBOULATOV

BERTHOLD
MÜLLER

BJÖRN
MÜLLER

BJÖRN
MÜLLER

BRETHOLD
MÜLLER

BERTHOLD
MÜLLER

BORN
MÜLLER

BERTHOLD
MÜLL



FABIENNE COLLING

GRIGORI ARAKELIAN DOMINIQUE KLÜTGENS-WEY

Wir alle sind Umwelt!

Damit unsere Erde ein Evergreen bleibt –

Die Welt retten fängt in Ostbelgien an!

-REGION-

SCHWERPUNKTTHEMA 1

DEMOKRATIE + BÜRGERBETEILIGUNG

Publifin, ISPPC, Samusocial, Kazakhgate - an jedem dieser Skandale waren Vertreter der traditionellen Parteien beteiligt. Solche Fälle zerstören auch den Rest Vertrauen, den die Bürger noch in die Politik haben. Ecolo hat und wird weiterhin Reformen fordern, um das Vertrauen der Bürger zurückzugewinnen. Nur durch mehr Transparenz, mehr Beteiligung und mehr Ehrlichkeit wird die Demokratie wieder zur Herrschaft des Volkes.

Um das zu unterstreichen ist unsere Spitzenkandidatin für die Region keine altgediente Politikerin. Anne Kelleter wird, mit ihrer Unterstützung, die Stimme der Bürger ins Parlament tragen. Zur Seite steht ihr dabei der erste Ersatzkandidat Matthieu Daele. Er ist seit zwei Legislaturen Abgeordneter im Regionalparlament und wird seine Erfahrung weiterhin für eine gerechtere une grünere Gesellschaft einsetzen.

DREI KONKRETE MASSNAHMEN:

ANNE KELLETER

- Gesetzesinitiativen für Bürger ermöglichen.
- Ämterhäufung rigoros einschränken, aufeinanderfolgende Mandate auf drei limitieren.
- Ernennungen in der Verwaltung und in halbstaatlichen Einrichtungen entpolitisieren.

MICHEL

Wir wollen die Politik entstauben und den Bürgern besser zuhören!

Wir brauchen ein neues Wirtschaftssystem, um unsere Landschaften und unsere Lebensqualität dauerhaft zu erhalten!

(LAND)WIRTSCHAFT – (LAND)WIRTSCHAFT – VERBRAUCHER

Kleine und mittlere Unternehmen schaffen nachhaltige Arbeitsplätze, die nicht delokalisierbar sind. Für Ecolo ist es wichtig, Unternehmen vor unlauterer Konkurrenz aus Billigländern zu schützen.

Ökonomie und Ökologie sind keine Gegensätze. Es ist höchste Zeit, (land)wirtschaftliche und soziale Initiativen zu fördern, die nachhaltige Anbau-, Produktions- und Geschäftsmodelle entwickeln.

Weniger Konsum bedeutet nicht weniger Lebensqualität. Wenn wir Produkte direkt und regional vermarkten, ressourcenschonend produzieren und so viel wie möglich recyceln kann jeder in der Gesellschaft seinen Teil zu einer nachhaltigeren Menschheit beitragen.

DREI KONKRETE MASSNAHMEN:

- Statut für Selbstständige vereinfachen und ihre soziale Sicherheit verbessern.
- Eine Allianz "Arbeit Ernährung" schaffen, die die Wende zu einer umweltfreundlichen Landwirtschaft mit neuen lokalen Arbeitsplätzen und gesunder Ernährung für alle fördert.
- Plastik, das nicht wiederverwertbar ist, bis 2030 schrittweise abschaffen.

FFFEKTIV

- 1 Anne Kelleter, 29 J., Eupen
- Hajib Elhajjaji, 37 J., Verviers
- **3 Doris Quoidflieg**, 57 J., Pepinster
- 4 Fabrice Leonard, 54 J., Lieurneux
- Martine Cnop-Endron, 55 J., Thimister
- 6 Dorian Kempeneers, 35 J., Olne

ERSATZ

- 1 Matthieu Daele, 38 J., Theux
- 2 Nezha Darraji, 30 J., Verviers
- Jordan Pirson, 24 J., Pepinster
- 4 Céline Demonceau, 30 J., Verviers
- Michel Neumann, 20 J., Eupen
- 6 Dorothea Schwall-Peters, 59 J., St. Vith

-SUROPA-

EFFEKTIV

- 1 Sarah Schlitz, 31 J., Liège
- 2 Samuel Cogolati, 30 J., Huy
- Julie Chanson, 28 J., Theux
- 4 Rémi Gemenne, 35 J., Liège
- **5 Funda Demirci**, 41 J., Ans
- 6 Marc Magnery, 30 J., Saint-Nicolas
- 7 Margot D'Antuono, 54 J., Marchin
- 8 Khalid Hamdoui, 25 J., Liège
- 9 Stefanie De Bock, 22 J., Flämisch Brabant
- Xavier Warling, 60 J., Theux
- Gisèle Depas, 57 J., Remicourt
- Etienne Vendy, 57 J., Trooz
- Marie Vandeuren, 36 J., Villers Le Bouillet
- Samuel Dufranne, 38 J., Saint-Nicolas
- Caroline Saal, 31 J., Liège

ERSATZ

- 1 Nicolas Parent, 36 J., Wanze
- 2 Murielle Frenay, 51 J., Liège
- 3 Michael Klütgens, 24 J., Bütgenbach
- 4 Sandrina Gaillard, 46 J., Tihange
- Matthieu Content, 32 J., Liège
- 6 Isabelle Neuenschwander, 45 J., Herve
- 7 Eric Englebert, 47 J., Amay
- 8 Arthur Genten, 63 J., Eupen
- 9 Muriel Gerkens, 61 J., Bassenge

GRÜN VERBINDET

-KAMM2R-

Als einzige national verbundene Partei zeigen Ecolo und Groen, wie die Politik der Zukunft in Belgien funktioniert. Nicht zuletzt aus diesem Grund gibt es auf den wallonischen Listen flämische Kandidaten und umgekehrt. Mit Monika Dethier-Neumann steht zudem eine deutschsprachige Kandidatin in Ostflandern zur Wahl. Unser Ziel für die Zukunft: Ein nationaler Kammer-Wahlkreis für Belgien!

Mit einem auf vier Eckpfeilern basierenden Programm möchte Ecolo in den nächsten 5 Jahren nicht nur die Klimapolitik, sondern auch das Klima der Politik verändern: Für uns zählt unser Planet und dessen Enkeltauglichkeit, die Solidarität, die Zukunft, Wirtschaft und die Erneuerung der Demokratie.

Mit jungen Menschen wie Michael Klütgens (25), Sarah Schlitz (31), Samuel Cogolati (30) und Julie Chanson (28) möchten wir die Politik positiv verändern.



GRENZENLOS GRÜN

Ecolo geht mit einem grenzenlos grünen Spitzenkandidaten an den Start. Vom Kosovo über die Schweiz nach Deutschland und jetzt in Belgien als Mitarbeiter bei der Schweizer Mission bei der EU.

Shqiprim Thaqi, 31 Jahre alt, lebt in Eupen.

"Die Grünen arbeiten über die Grenzen hinweg miteinander. Ich habe noch keine Partei kennengelernt, die so sehr an einem Strang zieht. Zusammenarbeit für gemeinsame Ziele braucht Europa genauso wie grüne Themen und Nachhaltigkeit".

Den europäischen Grünen liegt die Zukunft unserer Erde am Herzen, denn das Klima kennt keine Grenzen. Die Klimamärsche der jungen Menschen zeigen die Notwendigkeit politischen Handelns zu Gunsten künftiger Generationen auf!

Europa bedeutet Vielfalt. Eine Vielfalt, die uns Grünen wichtig ist und die besonders von jungen Menschen geschätzt wird.

Unsere Schwerpunkte sind neben dem Klimaschutz gesunde Ernährung, grüne Mobilität, erneuerbare Energien, Digitalisierung und Migration. Wir nehmen diese Verantwortung ernst!

FFFEKTIV

1 Shqiprim Thaqi, 31 J., Eupen

ERSATZ

- 1 Martin Hendges, 37 J., Eupen
- 2 Sabine Donath, 59 J., Kelmis
- 3 Uli Deller, 66 J., Raeren
- 4 Franziska Franzen, 65 J., Eupen
- 5 Christophe Voss, 32 J., Burg Reuland
- 6 Christine Baumann, 60 J., St. Vith



NIESSEN

68 J. – Eupen

30 J. – Eupen

60 J. – St. Vith

#dasgrüneoriginal